

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

denta, nämlich was unsere Landwirtschaft, unsere Arbeiter und die soziale Frage anlangt". Sonnino (gerade er!) bezeichnet Deutschland und Österreich-Ungarn als Verbündete, die etwas zu bieten hätten; der Minister Mancini nannte 1883 in der Kammer das Verlangen, nur eben die österreichischen Italiener zu erlösen, einen Überwitz und warf den Irredentisten vor, sie verlangten weniger Trient und Triest als viel mehr den Unter-



Trient, Dom und Neptunbrunnen.

gang der monarchischen Regierung. Die Diktatur Crispis brachte denn auch eine größere Macht der Dreibundpolitik mit sich und damit eine Krise des Irredentismus. Der allmächtige Staatsmann löste 1889 das Zentralkomitee pro Trento e Trieste auf; allerdings dachte auch er insgeheim noch an irgend eine Möglichkeit, das Trentino zu erwerben. Und im selben Jahr wurde der italienische Schulverein Dante Alighieri gegründet, nach dem großen Dichter-Propheten benannt, der sich als heiliger des italienischen Nationalismus so schlecht wie nur möglich ausnahm. Und ebenso wurde 1890 im italienischen Sprachgebiet Österreichs statt des von der österreichischen Regierung aufgelösten Vereins „Pro patria“ die „Lega Nazionale“ als Kampfgemeinschaft, besonders als Schulverein gegründet. Die abessinische Niederlage von 1896 nötigte Italien auch weiterhin zu schweigen und seinen Irredentismus zu „dulden“. 1900, beim Tode „seines“ Königs Humbert, legte Triest Trauer an. 1903 und 1904 scheiterten die Versuche, das Verlangen der österreichischen Italiener nach einer italienischen Universität in Innsbruck zu erfüllen. Irredentistische Mitleidenskundgebungen zwangen die italienische Regierung zu scharfen Mitteln. (Belagerungszustand in Rom!) 1905 sprach der irredentistische Präsident der italienischen Kammer, Marcora, öffentlich von „unserem Tirol“; Österreich-Ungarn erbat und erhielt Genehmigung. 1906, im Jahr von Agadir, behauptete der Minister Tittoni, eine langsame, aber unausgesetzte Besserung der Beziehungen zu Österreich-Ungarn verzeichnen zu können. Noch im selben Jahr erschien das merkwürdige und stark beachtete Buch von Pellgrini: „Verso la guerra“: Österreich-Ungarn wolle nicht zerfallen und so sei der Zusammenstoß mit ihm unvermeidlich und man müsse ihn vorbereiten. 1907 erregte die nationalistisch-imperialistische Tendenz des Dramas „La nave“ von d'Annunzio, in dem die Herrschaft über die Adria verherrlicht wird, irredentistische Kundgebungen. Der König war wiederholt bei Aufführungen des Stückes anwesend und ließ sich huldigen. 1908 entbrannte

der Lärm wieder um den Plan der italienischen Universität, die diesmal in Triest errichtet werden sollte. Die Universität in Triest war nach dem Geständnis von Castellini und Fauro ein Kampfzeichen des Irredentismus; dafür agitieren hatte allein schon seinen Wert. Man hörte vom Irredentismus, man wurde aufgereizt und aufgewühlt. Danach darf man, von anderen Erwägungen abgesehen, beinahe daran zweifeln, daß es sich den österreichischen Italienern da wirklich um eine Kulturförderung gehandelt hat.

Es war das Jahr der Annexion. Die Dreibundfreundschaft war wiederum feierlich erklärt worden und 1909 pensionierte die italienische Regierung den General Asinari di Bernezzo wegen einer irredentistischen Rede in Brescia. In diesem Jahre 1909 erschienen die ersten „nationalistischen“ Blätter. Damit löste der Nationalismus den Irredentismus beinahe ab; er hatte die höheren Ziele und die weiteren Horizonte, dachte an die Gewinnung aller italienischen Sprachgebiete, aber auch an eine Erneuerung Italiens im Innern und war fortan der reinere, der eigentliche Ausdruck des italienischen Imperialismus. Draußen gab Accorrigi das Zeichen des Jahres. 1910: Fortsetzung der Kleinarbeit; Gedenktag der vor 20 Jahren gegründeten Lega Nazionale; Bestrebungen zur „Entdeutschung“ des Gardasees, denen indes die um ihr Verdienst besorgten Kurgemeinden alsbald abwinkten. Futuristische Dichter, die um jeden Preis auffallen wollen, demonstrieren in Mailand gegen Österreich-Ungarn und sehen ihre List belohnt. d'Annunzio declamiert in einem Theater über die italienische Luftschiffahrt und gegen den „vielgeliebten Bundesgenossen, der das venezianische Meer begehrt“. 700 Triestiner pilgern nach Mailand. In Rom feiert man Barzilai, der dort seit 25 Jahren einen Wahlkreis vertritt. 1911, während des Tripolisfeldzuges, wird der Volkstümlichkeit des Dreibundes der Generalstabschef der k. u. k. Armee, Conrad v. Hötzendorf, geopfert, den die Irredentisten als Feind Italiens ausshreien. (Es sprach für das Bündnis, daß er 1912, in